



Institut für Genetik, Bremgartenstr. 109a, CH-3001 Bern

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Institut für Genetik
Vetsuisse-Fakultät

Direktor

Bern, 11.01.2011

Markertest für die Congenitale Leberfibrose (CLF) beim Freiberger

Congenitale Leberfibrose (CLF) ist eine monogen autosomal rezessiv vererbte Krankheit, welche bei betroffenen Freibergerfohlen im Alter von etwa 2-8 Monaten zu einem tödlichen Leberversagen führt. Der bekannteste CLF-Anlageträger war der 1964 geborene Hengst *Elu 02119640001*.

Das Institut für Genetik der Vetsuisse-Fakultät Universität Bern hat in einem Forschungsprojekt einen Markertest für Freiberger entwickelt, der ab sofort angeboten wird. Dieser Test erlaubt es, das Vorliegen der schädlichen Mutation mit hoher Sicherheit festzustellen. Bei dem Test wird nicht die CLF Mutation selbst, sondern ein sogenannter Einzelbasenaustausch (SNP) in der Nachbarschaft der nach wie vor unbekanntenen kausalen Mutation untersucht. Für den CLF Markertest beim Freiberger wird zwingend das Pedigree benötigt, um sicherzugehen, dass das zu testende Tier mit den bekannten Anlageträgern in Verbindung steht. Der CLF Markertest beim Freiberger kann immer nur eine Wahrscheinlichkeitsaussage liefern, dessen Genauigkeit von den genetischen Beziehungen zwischen der kausalen Mutation und den getesteten Markern abhängt. Der CLF Markertest beim Freiberger hat eine geschätzte Genauigkeit von 98%.

Für den Test wird eine 5-10 ml EDTA-Blutprobe des zu untersuchenden Tieres sowie das Pedigree über mindestens 5 Generationen benötigt. Die Verwendung von Plastikröhrchen wird empfohlen. Die Blutproben sollten frisch und sofort nach der Entnahme ohne Kühlung mit A-Post an folgende Laboradresse verschickt werden:

Institut für Genetik
Stichwort: CLF Gentest
Bremgartenstrasse 109A
CH-3001 Bern

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr. med. vet. Cord Drögemüller.
E-mail: cord.droegemueller@itz.unibe.ch oder Telefon 0041 (0)31 631 25 29

Der Preis für ein Testergebnis beträgt 70.-- CHF zzgl. MwSt. Da Einzeleinsendungen nicht individuell bearbeitet werden können, müssen Einsender mit einer Wartezeit von 2-3 Monaten bis zum Vorliegen des Ergebnisses rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Tosso Leeb